

Nebröer Anzeiger

Amliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.

Geschäftsstelle in Nebra: Franz Kaufmann Weig, Markt 24/25.

Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Volkshofkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Dinstagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtparität Nebra — Landverein Artern.

Nr 120

Donnerstag, den 8. Oktober 1931.

44. Jahrgang

Rücktritt des Reichskabinetts

Berlin, 7. Oktober. Der Reichskanzler Brüning begab sich heute Vormittag 11 Uhr zum Reichspräsidenten, um den Rücktritt des Gesamtkabinetts zu melden.

Mit der Umbildung des Kabinetts wird voraussichtlich der bisherige Reichskanzler wieder betraut werden. Zu der Neu- oder Umbildung der Regierung bleibt nicht viel Zeit, wenn sie sich dem Reichstag bei seinem Zusammentritt am 13. Oktober vorstellen will.

Curtius hat bereits sein Abtrittsgehind eingereicht.

Berlin, 7. Oktober.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, gab am Sonnabend, den 8. Oktober, an den Reichskanzler folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

In der Unterredung, die mit am Tage nach meiner Rückkehr aus Genf hatten, habe ich Ihnen erklärt, daß ich ohne Rücksicht auf die parlamentarische Lage aus der Reichsregierung ausscheiden wollte. In unserer Unterredung blieb die Frage des Zeitpunktes und der Form offen.

Ich halte es nunmehr als notwendig für erforderlich, über mein Auscheiden alsbald Klarheit zu schaffen. Deshalb bitte ich Sie, bei dem Herrn Reichspräsidenten meine Entlassung zu beantragen.

Mit ausgedehnter Hochachtung,

Ihre sehr ergebene

ges. Dr. Curtius.

Curtius beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, zum Vortrag. Im Anschluß an den Vortrag machte Dr. Curtius dem Reichspräsidenten davon Mitteilung, daß er dem Reichskanzler sein Abtrittsgehind vorgelegt habe.

Die Umbildung der Regierung.

Alle bisher genannten Namen für die Neubesetzung einiger Ministerposten werden als Minimumangaben bezeichnet, zu denen schon deshalb nicht Stellung genommen werden kann, weil sich der Reichskanzler persönlich die Entscheidung vorbehalten hat.

Die Dinge werden sich nunmehr voraussichtlich so entwickeln, daß zunächst die Notverordnung veröffentlicht wird und daß sich dann der Reichskanzler zum Reichspräsidenten begibt, um ihm die Gesamtsituation des Kabinetts zu überreichen. Danach wird dann der Reichskanzler mit der Umbildung des Kabinetts beauftragt werden. Gesamtrücktritt und Neubesetzung dürften, da die Veröffentlichung der von dem alten Kabinetts Brüning verantwortlichen Notverordnung für Mittwochvormittag vorgesehen ist, kaum vor Donnerstag erfolgen.

Die Tatsache, daß entgegen der ursprünglichen Ansicht am Dienstagvormittag keine öffentliche Reichsratsitzung, sondern nur eine vertrauliche Besprechung und Anweisung mit den Mitgliedern des Reichsrats bzw. den Ministerpräsidenten und Vertretern der Länder in der Reichsanzeigerhalle stattfand, ist offensichtlich mit der geplanten Umbildung des Reichskabinetts in Verbindung gebracht worden. Diese Auslegung dürfte jedoch fehlgehen. Vielmehr ist anzunehmen, daß die Ministerpräsidenten der Länder selbst Wert darauf gelegt haben, nicht in einer öffentlichen Reichsratsitzung teilzunehmen, sondern in einer öffentlichen Besprechung zu werden — zumal die Notverordnung auch einschneidende Maßnahmen bezüglich der Länder und Gemeinden enthält —, sondern Gelegenheit zu haben, mit der Reichsregierung die Notverordnung noch einmal durchzusprechen.

Die Aktion des Reichskanzlers soll der Gefahr einer neuen Krise vorbeugen. Man rechnet in der Reichsanzeigerhalle offenbar damit, daß neue Männer, die bisher von der Kritik nicht so stark befeuert sind, von der Brüning-Mehrheit des Reichstags freie Hand für ihre Arbeiten erhalten werden, die man zunehmend oder abnehmend zu ihnen Stellung nimmt. Der Zweck der Regierungsumbildung wird es also im wesentlichen sein, die bisherige Brüning-Mehrheit zum neuen Abwarten zu veranlassen. Dabei kommt es dem Reichskanzler darauf an, die Erfolge der jetzigen Regierungspolitik auch in sein zweites Kabinetts hinüber zu retten. Das gilt vor allem auf dem Gebiet der Außenpolitik. Die Demission des Außenministers Dr. Curtius ist der allgemeinen Kabinettsumbildung voranzugehen. Man faßt aus diesem Anlaß darauf hin, daß auch schon in der letzten Zeit der Reichskanzler selbst die große Linie der Außenpolitik bestimmte, und daß Dr. Curtius, der als Zeltamtsoffizier Strelensons vor rund zwei Jahren sein Amt antrat, seine Hauptaufgabe bei der Außenpolitik die Führung gehabt und die in der Periode Curtius angebahnte Entwicklung wurde deshalb keine Unterbrechung erleiden, wenn die Leitung der Außenpolitik nunmehr vom Kanzler

selbst übernommen wird. Man darf die Gefahren dieser Entwicklung allerdings nicht verkennen. Es werden von verschiedenen Parteien sofort Vorwürfe gemacht werden, die Aktion des Reichskanzlers als einen Rückgang zu bezeichnen und auf diese Darstellung die Situation neue Forderungen aufzubauen. Der Reichskanzler wird den Parteien zeigen müssen, daß die Energie seiner Geschäftsführung und seines Widerstandes gegen Parteimißstände nicht geändert ist, auch wenn er mit einem veränderten Kabinetts vor den Reichstag tritt. Diese Aufrechterhaltung der bisherigen Regierungsgrundsätze wird die Voraussetzung für einen Erfolg der ganzen Aktion sein müssen. Gelingt es den Parteien, vor allem bei der gemeinschaftlichen Aktion, herauszugeben, daß weder die Autorität, noch die außerparlamentarischen Aussehen, noch die Einflußlosigkeit zu innerpolitischem Durchgreifen vermindert sind, so wird der Kanzler, wie in allen früheren Fällen, das Parlament hinter sich bekommen, und für sein zweites Kabinetts Gelegenheit erhalten, die angefangenen Arbeiten des ersten zu beenden.

Die neuen Männer.

Die Bemühungen des Kanzlers um die Regierungsbildung. — Berlin, 6. Oktober.

Nachdem die Konferenz mit den Ministerpräsidenten der Länder beendet war, hat der Kanzler seine Bemühungen um die Kabinettsveränderung wieder aufgenommen.

Es handelt sich dabei vor allem darum, einige heroisierende Männer zu gewinnen, die in dem neuen Kabinetts das Reichswirtschafts- und das Reichsverkehrsministerium übernehmen. Bisher steht hierzu nur fest, daß Geheimrat Schmitz das Wirtschaftsministerium abgelehnt hat. Es gilt aber immer noch als möglich, daß er das Reichsverkehrsministerium übernimmt. Dagegen ist es nicht richtig, daß der frühere preussische Landwirtschaftsminister, Professor Wambold das Reichswirtschaftsministerium bereits abgelehnt hat. Die Gerüchte, wonach auch mit Dr. Bögler verhandelt wird, werden von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet.

Für das Reichsinneministerium denkt man an eine energiegeladene Persönlichkeit, die vielleicht dem höheren Beamtentum entnommen werden könnte.

Das Außenministerium wird nicht durch einen neuen Minister befehrt werden. Vielmehr wird der Kanzler es selbst übernehmen.

Ursprünglich war daran gedacht worden, Staatssekretär von Billow mit der Wahrnehmung der Geschäfte zu beauftragen, damit der Kanzler von den Wirtschaftsempfängern und ähnlichen Aufgaben befreit wird. Diesen Plan hat man aber auch wieder fallen lassen, da Dr. Brüning die Verhandlungen mit den ausländischen Wirtschaftsgelehrten z. B. die Besprechungen mit dem amerikanischen Reichsminister über die schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Probleme, auch bisher schon in weitem Maße selbst vorgenommen hat.

Für das Justizministerium kommt in erster Linie der bisherige Staatssekretär des Ministeriums, Dr. Voel, in Frage, der als ein außerordentlich fähiger Jurist und Verwaltungsbeamter gilt und politisch der Deutschen Volkspartei nahesteht.

Die Sozialdemokratie markiert ab.

In der Reichsregierung nachstehenden Kreisen besteht nun die parlamentarische Ansicht des neuen Kabinetts dahin, daß die Sozialdemokratie zwar erklären wird, sie stehe dem neuen Kabinetts mit einer größeren Sympathie gegenüber als der bisherigen Reichsregierung, daß sie aber doch zunächst abwartet, wie das neue Kabinetts arbeitet. Bei der Zusammenlegung des neuen Kabinetts will der Reichskanzler offenbar besonders darauf Rücksicht nehmen, daß die parlamentarische Situation nicht erschwert wird. Man vermutet, daß er in dieser Richtung auch bei dem mit der sozialdemokratischen Fraktion verhandelt hat.

Brüning vor dem Reichsrat.

Eine amtliche Mitteilung. Berlin, 7. Oktober.

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand in der Reichsanzeigerhalle eine Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Reichsrates statt, zu der die Ministerpräsidenten der einzelnen Länder in der Mehrzahl erschienen waren. Der Reichskanzler erstattete zu Beginn der Sitzung einen eingehenden Bericht über die allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands, wobei er sich insbesondere mit den aus der Krise des englischen Pfundes zu erwartenden Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft und auf die deutsche Wirtschaft auseinandersetzte. Da sich diese Auswirkungen in vollem Umfang noch nicht übersehen ließen, so mußten sich die jetzigen Maßnahmen auf eine Vornahme von Eingriffen beschränken, welche die Behebung der dringenden Notstände, besonders in den Gemeinden ermöglichen.

Die auf diesen Grundlagen beruhende Notverordnung würde den Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen zu bilden haben, die sich mit der Konsolidierung der Wirtschaft, der Ausbalanzierung der Produktionskosten und Lebenshaltungskosten zu befassen haben würden. Aber all diese sofort in Angriff zu nehmenden wirtschaftlichen Maßnahmen könne kein Land, auch Deutschland nicht, für sich allein vollziehen.

ten, nur eine internationale Zusammenarbeit, und zwar eine solche, die in kürzester Zeit in Angriff genommen werden müsse, könne eine Besserung in den einzelnen Ländern und in der gesamten Weltwirtschaft mit sich bringen.

Tagung der nationalen Opposition.

Ausdehnung in Bad Harzburg.

Bad Harzburg, 7. Oktober.

Am kommenden Sonntag findet in Bad Harzburg eine Tagung von Vertretern der deutschnationalen und nationalsozialistischen Reichstagsfraktionen und der Fraktionen des Preussischen Landtags statt, auf der auch der Stahlhelm hervortretend vertreten sein wird.

Ferner werden diejenigen Abgeordneten der Landvolkpartei teilnehmen, die auf dem Boden der nationalen Opposition stehen. Außerdem sollen die maßgeblichen Wirtschaftskreise stark vertreten sein. Man erwartet Hugenberg und vielleicht Adolf Hitler, dem Stahlhelm Gebde und Duesterberg, außerdem den früheren Reichskanzlerpräsidenten Dr. Schacht. Die Zusammenkunft vor der Reichstagsagung soll die Einheitslichkeit des politischen Willens der nationalen Opposition betonen.

Der Inhalt der Notverordnung.

Erhöhte Reichszuschüsse für die Gemeinden. — Arbeitslosenunterstützung in Sachleistungen. Kürzung hoher Bezüge in der Privatwirtschaft. Berlin, 6. Oktober.

Die neue Notverordnung, die am Mittwoch in Kraft treten soll, und an Umfang nicht hinter der Verordnung vom 1. Dezember 1930 zurückbleiben dürfte, wird sich im wesentlichen mit folgenden Materien befassen:

Ueber die Erleichterung der Wohnfahrtslasten der Gemeinden wird bestimmt, daß die Reichsschulle von 60 Millionen, die nach der Notverordnung zum Juni aus den Wohnsteuererstattungen betragen werden sollte, wird auf 150 Millionen erhöht.

Hieron erhalten die öffentlichen Fürsorgeverbände drei Viertel, die fändlichen ein Viertel. Zur Unterbringung von Gemeinden in besonderen Fällen werden weitere 80 Millionen Reichsmark bereitgestellt, so daß, wie bereits bekannt, der Gesamtzuschuß des Reiches 230 Millionen erreichen wird.

Auf dem Gebiete der Arbeitslosenunterstützung wird insofern eine einschneidende Veränderung getroffen, als der Vorstand der Reichsanzeiger für Arbeitslosenunterstützung ändern kann, daß die Arbeitslosen bis zu einem Drittel in Sachleistungen zu befrachten werden darf. Die Kürzung der Unterstufungsdauer ist bereits durch Beschluß des Vorstandes der Reichsanzeiger angeordnet worden.

Wesentliche Einschränkungen werden an öffentlichen Ausgaben bestimmt. So dürfen die zum 31. März 1931 Neubauten an Verwaltungsgebäuden für Zwecke der öffentlichen Verwaltung nicht in Angriff genommen werden. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen mit Zustimmung der Reichs- und der Landesregierung möglich.

Die Senkung der Hauszinssteuer

die am 1. April 1932 in Kraft treten soll, dürfte 20 bis 25 Prozent betragen. Sie soll nach dem vollen Jahrresortierung ohne Berücksichtigung der niedrigeren Beträge erlassen. Durch die Ermäßigung soll der Eigentümern zur Verminderung aufgewerteter Hypotheken und des Eigenkapitals zu belassende Beträge als abgegolten gelten.

Ein umfangreicher Teil der Notverordnung wird sich mit den Vorkehrungen für das Siedlungsweien beschäftigen. Eine besondere Förderung sollen die landwirtschaftlichen Siedlungen, die vorläufige Kleinbewohnung und

Die Errichtung von Kleingärten für Erwerbslose erfahren. Die Mittel sollen dadurch aufgebracht werden, daß die Länder ab 1932 von der Reichsregierung festzusetzende Beträge aus dem Hauszinsneuerkommen an das Reich abführen und darüber hinaus Kreditmittel des Reiches flüssig gemacht werden. Zu einer schnelleren Durchführung der landwirtschaftlichen Siedlung soll in jedem der teiligen Lande ein Staatskommissar bestellt werden. Für die vorläufige Kleinbewohnung soll ein Reichsarbeitsminister unterstehender Reichskommissar ernannt werden. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß geeignete Siedlungsland, besonders durch öffentliche Körperschaften zur Verfügung gestellt wird. Entgegenung ist unter Umständen möglich sein. Das für die vorläufige Kleinbewohnung benötigte Land soll in der Regel ohne erhebliche Parzellenarbeiten erworben werden können. Gleiches, sollen die Möglichkeiten erhalten, das Land als Eigentum zu erwerben. Zur hypothekarischen Belastung können Reichsbürgschaften übernommen werden.

Herabsetzung hoher Bezüge in der Privatwirtschaft.

Dienstverträge, die eine Vergütung vorsehen, die mit der Geschäftslage oder Vermögenslage des Dienstberechtigten oder der allgemeinen Wirtschaftslage nicht mehr übereinstimmen können durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Dienstverpflichteten auf einen angemessenen Betrag herabgesetzt werden. Der Dienstverpflichtete kann gegen die Kürzung Klage erheben, ein Schiedsgericht anrufen oder das Dienstverhältnis vorzeitig kündigen. Dies alles gilt nur für Dienstverhältnissen oder

Pensions- und sonstige Bezüge, die jährlich 15 000 Reichsmark übersteigen.

Bereinfachung der Rechtspflege.

Weitere Bestimmungen bezogen die Besetzung der Kreisgerichte. Revisionen in Strafsachen können durch das Oberlandesgericht verurteilt werden, wenn dieses die einstimmig für öffentlich unbedenklich erachtet. Auch die Revisionen in Verwaltungs- und Verwaltungsbeschwerden sind Vereinfachung und die Möglichkeit einer Einstellung des Verfahrens durch Befehl vorgesehen. Die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte in Zivilsachen wird allgemein auf 1000 Mark erhöht. Die Bestimmungen über die Bewilligung der Armenrechte erfahren aus Erfparnisgründen weitgehende Änderung. Die Gerichtskostengebühren werden erhöht.

Befähigung der geplanten Sondergerichte befrägt sich die Notverordnung auf die Ermächtigung an die Reichsregierung zur Aufstellung bestimmter strafbarer Handlungen in Bezirken, in denen ein Bedürfnis dafür hervortritt, Sondergerichte zu bilden.

Die Reichsregierung wird ermächtigt, über die Zusammenfassung der Sondergerichte, ihre Zuständigkeit und das Verfahren Vorschriften zu erlassen.

Die Befähigung politischer Ausschreitungen wird durch eine Reihe neuer Bestimmungen vergrößert. Herstellung, Verbreitung oder Vorratshalten illegaler Schriften kann mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der vom Vordrucken illegaler Schriften weiß und der Polizei keine Anzeige erstattet.

Ferner bringt die Verordnung eine Verschärfung der Selbstkämpfung Pressenordnung. Nach den neuen Bestimmungen kann eine periodische Zeitschrift, die unter Leitung des Verlegers den Besiegern einer verbotenen Zeitschrift als Ersatz zur Abwendung der Folgen des Verbots zugestellt wird, verboten werden. Bestrafung mit Gefängnis und Geldstrafe wird angedroht, wenn jemand eine verbotene Zeitschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet. Auch eine Verbotsmöglichkeit für „gemeinschafliche Bildstreifen“ enthält die Notverordnung.

Die Notverordnung sieht weiter vor die „Schließung von Sammelstätten Staatsgefährlicher Betätigung“, wenn dies für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich ist.

Reform des Sparfassenwesens.

Im letzten Teil der Notverordnung sind noch wichtige Maßnahmen für das Wirtschaftsleben getroffen. Das Sparfassenwesen erfährt eine wesentliche Reform. Darlehen an Gemeinden, Gemeindeförderung, die bis zu 10 Prozent der gesamten Einlagen nicht übersteigen, die Spar- und Girofassen haben 30 Prozent der Spareinlagen und 50 Prozent der sonstigen Einlagen in fälligen Werten anzulegen. Dabei sind mindestens 10 Prozent der Spareinlagen und 20 Prozent der anderen Einlagen als Liquidationsreserve bei der zuständigen Girozentrale anzulegen.

Solange die Liquidationsreserve nicht die vorgeschriebene Mindesthöhe erreicht hat, haben die Spar- und Girofassen mindestens 50 Prozent der jeweils verfügbaren Mittel der Liquidationsreserve zuzuführen. Höchstens 40 Prozent der Spareinlagen dürfen in Hypotheken angelegt werden. Rein Kreditlinien der Sparfassen darf nicht mehr als 20 000 Mark ein Prozent der Einlagen betragen. Die Deutsche Girozentrale hat bei ihr unterhaltenen Liquidationsreserven mindestens zur Hälfte als Guthaben bei der Reichsbank zu unterhalten und durch diese anzulegen.

Umwidmung für die Gemeinden und Länder.

Ausführlich regelt die Notverordnung die jetzt längerem vorbereitete Umwidmung kurzfristiger Schulden von Ländern und Gemeinden. Die Umwidmung soll durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und Bestimmung der Zinsen und der Rückzahlung der Schulden vor sich gehen. Aus dem Aufkommen der Haussteuer sollen hierfür in den nächsten vier Rechnungsjahren je 12 Prozent verwendet und einem Umwidlungsfonds für jedes Land zugeführt werden, über dessen Verwendung die Landesregierung im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Umwidmung bestimmen soll. Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, gegenüber der Umwidmungsschuldverschreibungen ausgebenden Stelle für die Verzinsung und Tilgung Garantien zu übernehmen; das Land haftet dann dem Reiche gegenüber zu einem Drittel des garantierten Betrages.

Ermächtigung für Kreditversicherung.

Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, Garantien auf dem Gebiete der Kreditversicherung, die er bisher zu übernehmen, das das Reich daraus höchstens mit dreißig Millionen Reichsmark zuzüglich der von ihm vereinnahmten Rückversicherungsprämien in Anspruch genommen werden darf.

Weiter wird ermächtigt, zur Subvention der Mansfeld A. G. weitere drei Millionen bereitgestellten Zuschüsse zu erhalten, die die Reichsbank im Wege des Kredits zu beschaffen.

Die Unterzeichnung erfolgt.

Berlin, 7. Oktober.

Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident die Notverordnung am Dienstag gegen 6 Uhr abends unterzeichnet. Die Verordnung wird heute veröffentlicht werden.

Deutsche Tageschau.

Am 15. November Volkswirtschaft.

Braunschweig, 7. Oktober.

Das braunschweigische Staatsministerium hat den Volkswirtschaft über das kommunale Volksbegehren auf Auflösung des Landtages nunmehr auf Sonntag, 15. November, angelegt. In einem Ertrag des Volksbegehrens wäre die Zustimmung der Mehrheit des Volksbegehrens erforderlich. Die anderen Parteien haben bisher die Aufzählungsforderung nicht unterstützt. Bleibt diese Stellungnahme einseitig bestehen, so dürfte der Volkswirtschaft ein Erfolg beschieden sein.

Die Reicheinnahmen im August.

Die Gesamteinnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1931 belaufen sich auf 8 870 200 835,38 Mark. Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1930: 8 967 000 000,00. Um einzelnen Zahlen unter anderem ein aus der Einkommensteuer 959 181 699,20 Mark, aus der Körperschaftsteuer 17 742 799,82 Mark, aus der Vermögensteuer 188 577 558,50 Mark und aus der Umsatzsteuer 420 226 973,52 Mark. Aus den Zöllen wurden 490 011 959,88 Mark eingenommen, aus

der Tabaksteuer 904 860 379,45 Mark und aus der Biersteuer 172 725 303,88 Mark.

Bierleimonatgeshälter in Preußen.

Der preussische Finanzminister hat sich infolge der durch die Einabnahme des Reiches verursachten Mindererträge an Bierleimonatgeshältern, sowie des schiefen Einganges der preussischen Steuern gewonnen, von dem gemäßigter durchgeführter Grundbesitz der halbierten Auszahlung der Bierleimonatgeshälter abzugeben. Es wird infolgedessen am 10. Oktober zunächst nur die Hälfte des noch ausstehenden Gehalts, also ein Viertel des Monatsgehaltes ausgezahlt werden. Das restliche Gehaltsviertel wird sofort zur Auszahlung gelangen, wenn es der Stand der Kassenlage und der Eingang der Ueberweisungen resp. Steuern gestattet.

Verhandlungen über die Eisenbahner-Löhne.

Die Verhandlungen über die Neuregelung des Tarifvertrages bei der Reichsbahn werden voraussichtlich in der nächsten Woche zwischen der Hauptverwaltung und den Eisenbahner-Gewerkschaften beginnen. Bisher sind die Organisationen über die Lohnabforderungen der Reichsbahn noch nicht unterrichtet worden.

Auslands-Rundschau.

Frankreich und der Bau des Donau-Nilkanals.

Der Ministerpräsident Georges Clémenceau ist von französischen Unternehmern ein Angebot für den Bau und die Finanzierung des Donau-Nilkanals unterbreitet worden. Nach dem Projekt soll der Kanal zweifach Budapest und Spalato gezogen werden. Im Falle der Verwirklichung des Planes würden Tausende von Arbeitern Beschäftigung erhalten.

Entsendung eines japanischen Kreuzers nach Schanghai.

Angehört der japanischen Armee in China hat die japanische Regierung nimmere Vorbereitungen für die angeordnete Entsendung eines Kreuzers nach Schanghai getroffen. Der Kreuzer Takama wird gegenwärtig zu diesem Zweck klar gemacht. In japanischen Kreisen wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die augenblicklichen japanischen Streitkräfte in Schanghai geringer seien, als die anderer Mächte.

Amerikas Handel mit China.

Trotz der allgemeinen Depression hat während der Monate Juni, Juli und August dieses Jahres die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach China 21 Millionen Dollar betragen, gegen 18 Millionen Dollar in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr aus China dagegen ist von 28 Millionen im Vorjahr auf 18 Millionen in diesem Jahre gesunken.

Kleine politische Meldungen.

Reichsrat am 8. Oktober. Der Reichsrat hält seine nächste öffentliche Sitzung am Donnerstag, den 8. Oktober, im Reichstag ab. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen kleineren Vorlagen der Gesetzentwurf über die Abkommen zur Vereinfachung des Wechselrechts und ein Gesetzentwurf über die Arbeitsruhe am Weihnachtsfesttag.

Fischerisches im landwirtschaftlichen Betriebe. Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage hat sich die Eisenbahnverwaltung des Saargebietes veranlaßt gesehen, für sämtliche nach dem Lohnvertrag bezahlten Eisenbahnbediensteten eine Fischerzeit anzuordnen.

Einsetzung des Ehrenpreises der Journalisten. In Haager Friedenspalast wird die stierische Einsetzung des Ehrenpreises der Journalisten stattfinden, dessen Gründung auf dem vor Jahresfrist in Berlin abgehaltenen Kongress der Föderation Internationale des Journalisten beschlossen wurde.

Deutsch-polnisch-russische Eisenbahnkonferenz. In Krakau wurde eine deutsch-polnisch-russische Eisenbahnkonferenz eröffnet, bei der vor allen Dingen eine Vereinbarung des Transitverkehrs zwischen Deutschland und Russland über Polen erzwungen werden soll.

Hamburg, 4. Okt.

Das Wahlergebnis in den Hamburger Volkskassen auf Grund der Bürgerfortschreibung vom 27. Sept. ist jetzt bekannt geworden. Es haben gewöhnt:

In der Bundesstraßenkategorie:	In der Spudenhofkategorie:
Sozialdemokratisch 179	Sozialdemokratisch 234
kommunistisch 61	kommunistisch 81
verschiedene 70	verschiedene 110
nationalsozialistisch 512	nationalsozialistisch 468

Das bedeutet in beiden Kategorien eine absolute nationalsozialistische Mehrheit.

Aus der Umgegend

Nebra, 7. Oktober.

Stadtschicksale. Wieder eine Sensation! Freitag, abends 8.15 Uhr, im „Preußischen Hof“ Pat und Patsch, die unerschrockenen beiden Kieselbuben, haben das Sprechen gelernt, sind zum Tonfilm gegangen und ein Film ist gebreht worden. Diesem Tonfilm hat man den vielgeliebten Titel gegeben: „1000 Worte Deutsch“. Pat und Patsch ist hier eine Rolle zugefallen, die geeignet ist, sie zu Märdern zu stampeln, denn ein schwach veranlagter Julchauer kommt in Gefahr, sich totzuladen. Eine Kongregation der Landkrieger, die gegen die Ueberfallung der Landtruppen mit Gewandern protestieren, ein Sprachunterrichtskursus, ein Menontre auf dem Fußballplatz — kurz alle Möglichkeiten sind herangezogen, die geeignet sein könnten, den beiden Kieselbuben einen Weg zu neuem Ruhm und Glanz zu bieten.

Ganz besonders eien die Freunde des Fußballsports auf diesen Film aufmerksam gemacht, weil „Samme“ Sobel, der populäre Stammführer des heusschen Fußballvereins Hertha B.S.C. eine Rolle darin mitspielt. — Im Besiprogramm soll ein weiterer Großfilm, „Sensation im Wintergarten“. Ein Artikelhändler spielt sich ab, was es erquickender kaum sich gestalten kann, am Ende aber doch einen friedlichen Ausgang findet.

Zum Gekochschau. entnehmen wir der Reichszeitung „Beruf und Schule“ folgenden: „Zur Zeit Friedrichs des Großen wurde auch schon einmal in Zeiten höchster Finanznot von einem Berater des großen Königs ein Notprogramm vorgelegt. Der Gesandte Graf von T. hatte vorgeschlagen, die Staatsrenten durch Abgabe von den Gehältern der Beamten zu verbessern. Friedrich gab ihm zur Antwort, was heute auf das sogenannte Notopfer noch viel besser passen würde, als zu Zeiten des großen Königs. Also der alte Fritz schrieb am 4. Juni 1789 auf den Gehaltsfortschreibung: „Ich danke dem Geheimen Rat von T. für seine guten Bemühungen und seine ökonomischen Rat. Ich finde aber solchen unwohlwogener applaudit, da die armen Leute jener Klasse ohnehin so kümmerlich leben müssen, da die Lebensmittel und alles andere sehr teuer ist und es eher eine Verbesserung als einen Abzug haben müssen. Inwiefern will ich doch seinen

Plan und die darin liegende gute Gemüthung annehmen und meinem Vorschlag an ihm selbst zur Ausführung bringen und ihm jährlich 1000 Taler mit dem Vorbehalt an dem Traktamente abziehen, daß er sich über's Jahr wieder melden und mit Berichtem kann, ob dieser Etat seinen eigenen häuslichen Einrichtungen vorzuziehbar oder nicht ist. Im ersten Falle will ich ihn von seinem so großen unbedienten Gehalt von 4000 Talern auf die Hälfte heruntersetzen und bei seiner Verfügung seine ökonomische Gemüthung loben und auf die andere, die ich beschuldigen werden, diese Verfügung in Applikation bringen.“

75 Jahre Louis-François-Langenscheidt. Am 1. Oktober feierte die bekannte Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin-Schöneberg, auf ihr 75jähriges Bestehen zurüchführen. Zwei Großkinder haben den Namen „Langenscheidt“ bekannt gemacht: die Herausgabe der Sprachlehre „Lange'sche Langenscheidt“ und die Herausgabe der bekannten Wörterbücher, allen voran des „Sachs-Wilhelm“ und des „Muret-Zenker“. Der Gründer der Firma, Professor G. Langenscheidt, starb im Jahre 1895. Seine Witwe hat die Firma von seinem ältesten Sohn, Carl G. F. Langenscheidt, geleitet. Wünschenswert für den Jubiläum meeres recht erfolgreiches Arbeiten!

Eine frohe Botschaft für alle Mädchen. In etwa zehn Jahren heiraten möchten, kommt fest zu den geliebten Herren der staatlichen Wissenschaft. Diese haben beschlossen, daß so im Jahr 1938 bis 1940 herum für je zwei heilkräftige Junglinge in Deutschland nur eine betriebsfähige Jungfrau vorhanden sein wird. Somit haben in zehn Jahren die jungen Herren wieder die Wahl nach die Wahl, eine Braut zu finden, wenn sie gemäßigt erheben, sondern müssen froh sein, wenn sie erheben werden. Das ist so zu erklären: Im Durchschnitt betraet der Mann mit 23 bis 32 Jahren, die Frau mit 24 bis 28 Jahren. Der Altersunterschied zwischen Eheleuten betragt durchschnittlich vier Jahre. Demnach kommen die Männer, die in zehn Jahren heiraten wollen, noch aus dem letzten Friedensjahre, wo auf 1000 Einwohner 14 Knaben geboren wurden, die Frauen aber aus dem Kriegsjahre, wo auf 1000 Deutsche nur 8 Mädchen zur Welt kamen.

Wahlrecht. Am Sonntag erfolg sich in den Vormittagsstunden der Kreiswahlbezirke und Wähler für den Reichstag im Alter von etwa 40 Jahren. Schmerzlich erregt er von Mitgliedern der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Artzen dem städtischen Krankenhaus Artzen zugeführt, wo er in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen (Reinverwundung in die Stirn) erlegen ist. Die Gründe, die den Mann zu diesem Schritt bewegt haben, sind unbekannt. Er war verheiratet, doch war seine Frau schon längere Zeit außerhalb in Stellung.

Wieder. Wenig erfreulich war die Entdeckung, die vor einigen Tagen der Rentner der hiesigen Kirche in Gemeinschaft mit einem Mitglied des Gemeindeführungsrates machen mußte. Als beide Herren vor dem Erntedankfestgottesdienst den in der Kirche befindlichen Speisestuhl leeren wollten, war dieser erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Eine weitere Untersuchung ergab, daß die obere Kirchentür, die zur Ion. Winterempore führt, gewaltsam geöffnet war. Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht. Er zeigt, wie tief das sittliche Empfinden zerfallen ist, wenn selbst an heiligsten Stätten die Tempel der Kirchgänger vor gewissenlosen Langenscheidt nicht mehr sicher sind.

Straßenperre aufgehoben. Da die Erneuerung der Straße zum Kruppshaus unterhalb des Fortplatzes beendet ist, wurde die Straße für den Verkehr wieder freigegeben.

Wittungen. Scheune infolge Selbstentzündung eingestürzt. — Die Scheune des Selterwasserfabrikanten Schüle wurde mit einem Erntevorrat und zwei Maschinen, die ein Gebläse untergeleitet hatte, ferner einer Nähmaschine und einer Drillmaschine im Rauch der Flamme. Auch ein in der Scheune greuzbarer Schuppen wurde vernichtet. Als Brandursache vermutet man Selbstentzündung feuchten Brummes.

Stalle. Lebensmüde. Gestern vormittag verfuhrte eine etwa 30jährige Frau in den Anlagen des Universitätsfriedhofes durch Trinken von Lysol das Leben zu nehmen. Passanten enttriffen ihr die Leiche, doch hatte sie bereits die Hälfte des Anhalts getrunken, so daß sie in demselben Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Gästehaus (Kr. Merseburg). Beim Arbeiter Unjammer brach in der Scheune aus noch nicht geklärt Ursache Feuer aus. Von dem Gebäude wurden Dachstuhl und Decke vollständig vernichtet, ebenso das darin lagernde Getreide und Heu. Die Ernte war nicht veräußert, so daß den Wähler, einen Vater von neun Kindern, harter Schaden trifft.

Schöpan (Kr. Merseburg). Ein blutiges Verbrechen am 11. Oktober. Ein junges Mädchen, das bei Schöpan ab. Ein junger Mann brachte seine Geliebte in einem Schuß eine schwere Körperverletzung bei. Das Mädchen wurde ins Merseburger Krankenhaus gebracht. Nach den bisherigen Ermittlungen soll es zwischen den jungen Leuten am Tage vorher zu einem Streit gekommen sein, der den unmittelbaren Anlaß zu der Tat gegeben haben dürfte.

Esleben. Die Mansfeld AG. gab durch Aushang auf ihren Betrieben bekannt, daß sie sich mit Rücksicht auf die ihr zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel genötigt sehe, eine zweite Preisfahrt in der Woche einzusetzen.

Eine in Feldbra abgehaltene Versammlung von 300 Arbeiterfunktionären der Mansfeld AG. nahm zu der durch das Schließen der Subventionenverhandlungen geschaffenen Lage Stellung. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird festgestellt, daß, obwohl die Gewerkschaften sehr weitgehende Zugeständnisse machten, die bis unter die Grenze des Erträglichem gingen, die Gewerkschaften ein Entgegenkommen abweisen habe. Die Gewerkschaften

welchen erriet darauf hin, daß die Stilllegung der Betriebe, die die Mansfeld W.G. für Mitte Oktober d. J. angekündigt hat, die schwersten Erschütterungen für das Mansfelder Land nach sich ziehen wird. In letzter Stunde rufen wir die maßgebenden Stellen das bringende Erfinden, die verhältnismäßig geringfügige Differenzsumme noch zu übernehmen, um den Arbeitern die Arbeitsstätte zu erhalten.

Eisenbahn. Die Mansfeld M.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb gibt in einer Erklärung bekannt, daß die vorbereitenden Maßnahmen für die Stilllegung ihrer Betriebe in Angriff genommen seien. Die begonnenen Neubauten würden sofort eingeleitet werden. Wegen der fortwährenden großen Verluste sei beim Demobilisationsministerium in Merseburg eine Abklärung der vierwöchigen Stilllegungsfähigkeit des Kupfer- und Messingwert in Heßfeld soll weitergeführt werden.

Eisenbahn. Vom „Kampfbund gegen den Faschismus“ war am Sonntag ein Umzug in Eisenbahn geplant worden, der ursprünglich genehmigt, dann aber vom Regierungspräsidenten verboten wurde. Trotzdem hatten sich die Teilnehmer, etwa 120 bis 150 an der Zahl, auf dem Marktplatz formiert. Als vier Polizeibeamte den Umzug der Demonstranten tödlich angegriffen, und die Kommunisten gegen unter Abgrenzung ihrer Kampfbünde zu ihrem Versammlungsort. Aufgrund des Vorgefallenen wurde jedoch auch die Versammlung verboten, und da man dem Verbot nicht Folge leistete, wurde sie von der inzwischen aus Halle eingetroffenen Polizeiverwaltung aufgelöst. Fünf der Hauptbeteiligten wurden festgenommen, darunter ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs bzw. Widerstandes anhängig gemacht worden.

Gipserschleben. G. Ehrhart, G. Seletzt und J. — In einer Riesegrube im Ortsteil Gipserschleben-Bitt wurde bei Erdarbeiten etwa 1 Meter unter dem Boden ein menschliches Skelett gefunden, das verhältnismäßig gut erhalten war. Nach den ersten Feststellungen zu urteilen, dürfte man auf ein Grab aus der Zeit der schließlichen Krieges gestoßen sein. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß man die Überreste eines Menschen gefunden hat, der in dem damals noch sumpfigen Gelände verunglückt ist. Dafür spricht die Tatsache zu sprechen, daß das Skelett in gestürmter Haltung auf der Seite lag.

Magdeburg. Ein glänzendes Bureaukratenfischchen leitete die jüngst das Bürgerfeuer-Bureau. Ein bisheriger Einwohner erhielt eine falsch adressierte Steuerveranlagung. Da der Briefträger die Rücknahme der Forderung verweigerte, benachrichtigte der Mann als korrekter Bürger die Steuerverwaltung. Daraufhin sandte das Bürgerfeuer-Bureau einen Boten, nicht um die fehlerbelegte Veranlagung abholen zu lassen, sondern um den Bürger aufzufordern zu lassen, das Veranlagungsschreiben nach Sendung zu bringen und dort in den Briefkasten der Verwaltungsstelle des Magistrats zu werfen. Der geduldet Bürger machte zwar den Versuch, das Steuerbescheid vom Boten der Einhaftigkeit halber gleich mitzugeben, was aber völlig misslang. Der Steuerbeamte weigerte sich ganz entschieden, den falsch adressierten Brief zurückzunehmen, er da dazu keinen Auftrag habe und mithin zur Zurücknahme nicht befugt sei.

Magdeburg. Die Handwerkerkammer des Bezirks Magdeburg trat in Bernerode zu ihrer 78. Vollversammlung zusammen. Kammerpräsident Pfingstmacher forderte zur Kreditregelung für den gewerblichen Mittelstand schnellste Ergründung eines entsprechenden „Generalplans“, wofür das Geschäftsbüro der Kammer ein großes Rüstzeug zu verzeichnen. Die Zahl der Betriebe ging um 210, die der Stellen um 8400 und die der Lehrlinge um 2100 zurück. Die Vollversammlung stellt sich in einer Entscheidung einmütig hinter die gemeinsame Erklärung der Wirtschaftsverbände und fordert von der Reichsregierung entschlossenes Handeln, um die finanzielle, wirtschaftliche und soziale Situation der Wirtschaftlichen und den drohenden Zusammenbruch in allerhöchster Stunde abzumenden. Im übrigen forderte die Versammlung Erlass eines Zugabeverbotes durch Notverordnung, um der durch Zugabewünschen unerwünschten Warenverwertung zu steuern.

Wahlabsichten. Das Klimateil soll vor dem Antritt der Kandidaten am 3. November in der Stadtverwaltung kommen. Es war der Gutachtenrat nicht möglich, die Listen und die Steuern aufzubringen. Als Versteigerungstermine sind der 28. November und der 5. und 12. Dezember festgesetzt worden.

Halberstadt. Der 20jährige Kassenrentant der halberstädtischen Drankontakasse hat sich im Keller eines Hauses erhängt. Sein Tod gab Veranlassung zu einer Hauserektion, die zu der überraschenden Entdeckung führte, daß der Rentant das ihm entgegengebrachte Bier in einem Behälter mit einem Bauchschnur durch das Lochfassende dem Wirtskontanten zugeworfen. Der Grund der Tat soll Eifersucht sein. Der Täter stellte sich selbst der Polizei und wurde festgenommen.

Neues aus aller Welt.

Schauenfersturm gegen Berliner Zeitungsskandalen. Von demnachst formungsmäßig Zentren wurden in verschiedenen Bezirken Berlins die Schauenferster Zeitungsskandalen, darunter 9 des Scherl, 10 des Willeit, und eine des „M.Z.“-Berlages, einmündigen. Man fand in den zerbrochenen Schauenferster Steine, die in Flugzetteln eingewickelt waren. An den Flugzetteln wurde gegen das Verbot der „Roten Fahne“ protestiert. Einer der Täter konnte festgenommen werden.

Eifersuchtstagedie. Der wohnungslose Max Birch verfuhr seine Geliebte, die 20jährige verwitwete Ida Blum, in ihrem Zigeunerzelt in Berlin zu erschlagen. Frau Blum wurde mit einem Bauchschnur durch das Lochfassende dem Wirtskontanten zugeworfen. Der Grund der Tat soll Eifersucht sein. Der Täter stellte sich selbst der Polizei und wurde festgenommen.

Zwei Arbeitslose ertranken. Mit zwei Booten führen vier Arbeitslose aus Wolgast die Beene hinauf, um auf den abgeernteten Feldern Kartoffeln zu sammeln. Als die vier Männer nicht wieder nach Hause gekommen waren und auf der Beene ein fliehendes treibendes Boot gefunden wurde, wurden sofort Nachforschungen nach dem Verbleib unternommen. Die Befragung des anderen Bootes hat sich in eine aus einem Sturm glücklich an Land getrieben. Wie festgestellt wurde, gehört das aufgefunden Boot den beiden Verstorbenen. Fisher hatten an diesem Abend auch Hilfeleistung gehört. Die Ertrunkenen sind der 60 Jahre alte Arbeiter Berch und der 35 Jahre alte Arbeiter Wegener.

Gemäldediebstahl im Koblenzer Schloss-Museum. Drei Delamände im Werte von 5000 Mark wurden aus dem

Koblenzer Schlossmuseum gestohlen. Es handelt sich um eine Kopie nach Jakob Dürer, die einen Müller darstellt, und um zwei Gemälde aus Januarius 1517. Drei Gelehrte, ein Christ und ein Franzose, als mutmaßlicher Täter, kommt ein Mann — der getrocknet und liegend englisch spricht — im Alter von 45 Jahren in Frage. Er hat die Bilder unter dem Rod verborgen verschleppt.

Oyster eines Jagdunfalls. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Dochnahl aus Frankfurt a. M. kam auf seiner Jagd in Unterfranken durch einen Unglücksfall ums Leben. Die mit Schrot geladene Waffe eines Jagdauffsehers entlud sich. Die Wunde drang dem Notar in die Bauchgegend. Dr. Dochnahl erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Verbrechen gegen § 176 StGB. In Landesbut wurde der mehrfach vorbestrafte 33 Jahre alte Fritz Ende verhaftet. Ende hatte sich in Pfaffendorf an einem 16 Jahre alten Mädchen vergangen. Kurze Zeit vorher Tat wurde der 72 Jahre alte Schuhmacher Feind, mit dessen Tochter Ende ein Verheirathungsverhältnis unterhalten hatte, in seiner Wohnung tot — vermutlich vergiftet — aufgefunden. Da zwischen Feind und Ende Feindschaft bestand, so liegt die Vermutung nahe, daß Ende einen Mord begangen hat. Ende war schuldig.

Gattennormprotest — Verleumdungsbetrag? In Eger begann vor den Geschworenen der Prozeß gegen den 40jährigen Schriftsetzer Dr. Josef Mayer aus Eger, der angeklagt ist am 28. Oktober 1930 seine Frau durch Notverleumdung meuchlings ermordet zu haben, nachdem er ihr Leben trotz ihres Widerpruchs auf den Betrag von 200 000 Kr. versichert hatte. Der Angeklagte beteuert seine Unschuld.

Ermordet aufgefunden. In Säckendorf bei Weiblingen wurde die 19jährige Wirtstochter Minna Striebel ermordet aufgefunden. Der Täter konnte unerkannt entkommen. Die Polizei verfolgt jedoch bereits eine bestimmte Spur.

Ein erfolgreicher Schachspieler. Ein Goldschatz aus dem 10. Jahrhundert ist an der französisch-belgischen Grenze entdeckt worden. In allen Chroniken fand man Berichte über eine reiche Aubei Hertain, die im 10. Jahrhundert der französischen Aubei Goloing zugehört gemessen sein soll. Auf dem Grund und Boden der Aubei Hertain, so hieß es, Schätze vergraben. Ein talpholischer Gelehrter, der die Münzstücke zu handhaben versuchte, stellte nun auf den in Frage kommenden Feldern Nachforschungen an. Das Ergebnis war glänzend. Die Aubei zeigte an, daß tatsächlich Gold in der dortigen Erde ruhe. Ein Teil des Schatzes wurde bereits ausgegraben. Man rechnet mit einem Gesamtwert von 100 Millionen Franken. Die Frage ist jetzt, wer an den schon gefundenen und noch erhofften Goldschätzen Eigentumsrechte geltend machen kann. Die Felder gehören belgischen Bauern.

Schwerer Flugzeugabsturz. Ein technischer Wettbewerber für Verkehrsflugzeuge, an dem mehrere Maschinen teilnehmend, begann auf dem Flugplatz von Dr. D. (Frankreich). Es handelt sich dabei um einen Rundflug von Frankreich, der am 13. Oktober mit der Rückkehr nach Dr. D. abgeschlossen werden soll. — Gines der beteiligten Flugzeuge ist infolge Motorchadens in der Gegend von Bologna im Departement Ober-Marne abgestürzt. Der Führer versuchte, im letzten Augenblick eine Notlandung vorzunehmen. Dem Piloten Sautereau mußte das völlig zerstörte rechte Bein abgenommen werden. Auch sein Begleiter Breyhof erlitt schwere Verletzungen.

Selbstmordversuch in einem Theater. Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich während der öffentlichen Generalprobe des Theaterstückes „Le General Boulanger“ in einem Pariser Theater. Während der Singszene der Madame de Bonnemain erhob sich im Zuschauerraum plötzlich der Schriftsteller Alexandre Debray und rief in den Saal hinein, daß er sterben werde, da ihn der Mordtäter des Stüdes, Morlier, reutete habe. Mit diesen Worten ließ sich Debray eine Kugel in den Leib. Das Spiel wurde sofort unterbrochen und im Publikum entstand eine begeisterte Erregung. Der Generalprobe beimohnende Pariser Polizeipräsident veranlaßte die sofortige Überführung des schwer verletzten Schriftstellers in ein Krankenhaus. Der Zustand Debrays ist äußerst ernst. Die ebenfalls anwesende Frau Debrays erlitt einen Nervenschock.

Unüberwindliche Hindernisse für die Himalaja-Expedition. Ihr Ziel, die Befreiung des Kangchenjunga im Himalaja-Gebirge, hat die neue deutsche Himalaja-Expedition nicht erreichen können. Die Wärsener Deutsche Nachrichten veröffentlichen folgendes Kabeltelegramm des Expeditionsleiters Paul Bauer, das aus dem Lager VI am 28. September datiert ist: „Unser Vormarsch zum Gipfel des 8880 Meter hohen Kangchenjunga mußte in einer Höhe von 28 000 englischen Fuß, das ist gleich 7925 Meter, abgebrochen werden. An einer völlig unerwarteten Stelle verengerte uns eine 150 Meter hohe, ganz unangenehme aufsteigende Lawengefahr die Steilwand des Weiteren. Näherer Bericht folgt.“

600 Kisten mit alkoholischen Getränken beschlagnahmt. Die Polizei beschlagnahmt auf dem Landweg des amerikanischen Marineministers Adams in der Nähe von Boston 600 Kisten mit alkoholischen Getränken im Werte von über 200 000 Mark. Drei Mann, die sich in der Garage des Marineministers aufhielten, wurden verhaftet, zwei weitere entlassen. Der Marineminister, der zusammen mit Präsident Hoover einen Besuchsbesuch als Zuschauer beabsichtigte, erklärte, daß die Alkoholmengen ihm nicht gehören und daß er von ihrem Vorhandensein auf seinem Landweg nichts wisse.

Für eine halbe Million Juwelen geraubt. Am heiligsten Tage drangen in New York unbewachte Kandidaten in die Verkaufsräume des Diamanten-Einfuhrhändlers Lopitt und rissen ihm drei Behälter aus der Hand, die Juwelen im Gesamtwert von über 100 000 Dollar (eine halbe Million Mark) enthielten. Die Räuber entkamen im sichtigen Wärschengedächtnis des Broadway unerkannt.

Professor Waentig aus der SPD, ausgeschieden.

Berlin, 7. Okt. Der Vorgänger Seewerts auf dem Posten des preussischen Innenministers, Dr. Waentig, hat die „Lokal-Anzeiger“ in einem Schreiben mitgeteilt, daß er aus der SPD, und aus der sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen Landtages ausgeschieden sei. Wie der „Lokal-Anzeiger“ ergänzend mitteilt, hat Dr. Waentig die Gründe dafür in einem vom 2. Oktober datierten Schreiben an die Fraktion der Partei vorliegend der SPD dargelegt. In der Begründung heißt es u. a.: Er habe sich der Sozialdemokratie in den Tagen des Rapp-Puffches zur Verteidigung des demokratischen Staatsgedankens angeschlossen. Im laufenden Jahre aber sei die Sozialdemokratische Partei Deutscher, die sich in Wort und Schrift nach wie vor zu dem Gedanken

der Demokratie bekennt, tatsächlich dazu übergegangen, Teil in der Form der Loterierung von Maßnahmen der Reichsregierung, sei es in führender Stellung in Preußen, an dem demokratischen Regierungssystem zu rütteln. Die wichtigsten Grundzüge der Demokratie seien mit Hilfe der Loterziehungen gegen den Wert ihrer Anwendung aus solchen Volksgruppen gegenüber verkehrt worden, die zu verfassungsmäßigen Zwecken dem verfassungsmäßigen Mittel von ihren verfassungsmäßigen Pflichten hätten Gebrauch machen wollen. Er, Waentig, müsse es ablehnen, weiterhin die Verantwortung für die Folgen dieser widerprüfungslosen unzulässigen Politik mitzubehalten.

Riefenfeuer in Romno.

Romno, 7. Oktober.

Fünf Fabriken gerieten in dem kleinen Ortort Schanzen in Brand. Das Feuer hatte trotz aller Bemühungen fämißliche Feuerwehren und mehrerer Militärabteilungen die Walfabrik Valotti, die Stumpffabrik Cotton, die neue, kaum in Betrieb genommene größere Textilfabrik Gebr. Hohenberg, die Spinnfabrik Nestel bis auf die Grundmauern und die chemische Fabrik Union Standard zum größten Teil zerstört.

Das Feuer löst durch eine Motorexplosion in der Walfabrik ausgebrochen sein und dort aus mit ungläubiger Schnelligkeit auf die anderen Fabriken, die in dem gleichen Gebäudebestand der ehemaligen Schindlöhler Fabrik untergebracht sind, übergegriffen haben. Der Schaden ist einschneidend nicht zu übersehen. Man rechnet aber, daß er mindestens vier Millionen Mark betragen wird. Es ist auffallend, daß in den letzten Tagen wiederholt große Fabrikbrände in Romno und der Provinz sich ereignet haben.



Zur Umbildung des Kabinetts.

In diesen Tagen wird das Reichskabinett einer durchgreifenden Umbildung unterzogen werden. Die Bilder der oberen Reihe zeigen v. L. n. r.: Reichsjustizminister Dr. Curtius Reichsinnenminister Dr. Wirth, Treuhand-, Reichsverkehrsminister von Guericke. Untere Reihe: Geheimrat Schmidt, Reichsminister von Neurath, Staatssekretär Joel.

Der Hund

auch ein Erhalter des Wirtschaftslebens!

In diesen Wochen haben die großen Dressurprüfungen der Polizeihunde in der Umgebung von Berlin stattgefunden. Man bekam auf diesen Prüfungen ganz erstaunliche Leistungen zu sehen und wurde davon überzeugt, welche gewichtige Rolle der Hund als Faktor in der Polizei spielt. Vielleicht hat man in der Großstadt noch nicht einmal in dem Maße Gelegenheit diese Tatsache zu beobachten, als gerade auf dem Lande.

Da noch mehr, der Hund ist ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben, darum liegt ihm diese Zeiten ausgedehnt. Denn er unterstützt sehr wesentlich die gegenwärtige Sicherheitsinstitution des Kulturvolkes, welche die Ordnung im Lande aufrecht erhält, das Verbrechen verhindert oder bestraft und dadurch zurückhält, jeder öffentliche Unruhe fördert, so daß der einzelne Staatsbürger in ruhiger Sicherheit seiner Arbeitstätigkeit nachgehen darf, welche keine privatorientierten und ausgedehnten die volkswirtschaftlichen Interessen zu fördern fähig ist. Es ist daher nur sehr verständlich, daß gerade auf diesem Gebiet eifrigste Betreibungen nach Erfolg gerungen haben, den Hund zum Sicherheitsdienste heranzuziehen. Daß durch weite Auswahl hier die brauchbarsten Rassen nutzbar gemacht und ihre Leistungen durch verlässliche Zuchtmaßnahme vergrößert wurden, zeigen die Ergebnisse auf diesem Gebiete in unserer Zeit.

Die zum Polizeidienst geeigneten Rassen bedürfen naturgemäß ganz charakteristischer, äußerer und innerer Fähigkeiten. Der Bau des Hundkörpers sowie dem Kenner die Tauglichkeit zu allen Verlesungen, jeder Knochen und jede Sehne verrät Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit. Und die Form des abgeformten Kopfes, sowie der kluge Blick des leuchtenden Auges spricht von Verstand und Geisteshärte, ein durch seine natürliche Selbstverständlichkeit vermindert auf jede Infinittheorie wirkendes lebendiges Zeugnis.

Zum Polizeidienst eignen sich zum Beispiel mittelgroße Rassen, mit besser entwickelter Rückenlinie und kräftigem Widerrist, feinem Gebälge, vollendetem Gange und Sprünge, mit einem auf abgeformtem Hals sitzenden Kopf, ausnehmend für eine ausgeübte Gehirnarbeit, mit muskulösem Hange und kräftig ausgebildetem guten Gebiß. Im klaren Zuge spiegelt sich die „Seele“ des Tieres wieder, erblickt der Kenner selbstlose Treue bis in den Tod, Verstandeshärte, Geistesstärke, Vernuft und Tatkraft.

Wissenschaftlicher Tiefblick und praktische Erprobung haben es dargelegt, daß für den Polizeidienst sich besonders folgende Rassen, nach ihrer körperlichen Eigenschaften und geistigen Fähigkeiten, am besten eignen: erstens der deutsche Schäferhund, zweitens der Dobermannpinscher, drittens der Weidacherter, viertens der Deutsche Weidacherter. Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß auch Privatneuerdings die Möglichkeit gegeben ist, in besonderen Lehrinstituten ihren Hund polizeilich auszubilden zu lassen.

Japan bereitet Mobilmachung vor.
 Einsetzung eines Kreuzers nach Schanghai.

Tokio, 7. Oktober.
 Angesichts der japanfeindlichen Stimmung in China hat die japanische Regierung Vorbereitungen für die Einsetzung eines Kreuzers nach Schanghai getroffen. Der Kreuzer „Tosima“ wird zu diesem Zweck herangemacht. Ferner hat das Marineministerium den Schiffen der Stationen Kore und Sahe befohlen, sich für eine Mobilmachung vorzubereiten.

Anschläge der Komitafis.

Bombenexplosion an der serbisch-griechischen Grenze.
 Athen, 7. Oktober.

Auf den Simplon-Gepres war in Gheogheli an der serbisch-griechischen Grenze ein Bombenanschlag geplant. Die Höllenmaschine konnte eine Viertelstunde vor Durchfahrt des Simplon-Gepres unschädlich gemacht werden.

500 Meter vor der griechischen Grenze entfernt explodierten auf serbischem Gebiet 25 Bomben. Dabei wurden zwei Serben getötet und drei verletzt. Eine weitere Bombe, die in der Nähe einer Kaserne in Gheogheli explodierte, rief die Vorkerbernd ein. Ein Soldat wurde getötet und zahlreiche verwundet. In der Nähe des Bahnhofs Stolpe richteten zwei Bomben schweren Schaden an.

Die Verbindung Niš-Gheogheli wurde unterbrochen. Die geängstigten Einwohner Gheoghelis fliehen nach der griechischen Grenzstation Domoni. Es werden neue Anschläge der Komitafis befürchtet.

Schwere Zuchthausstrafen gegen Reichsbeamte.

Berlin, 7. Oktober. In dem Prozeß wegen der Unterschlagungen im Reichsamt für Landesaufnahme kam der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer zu dem Ergebnis, daß nach der Berechnung die vier angeklagten Beamten die Summe von 350.000 Mark, die vom Jahre 1924 ab unterschlagen worden ist, gutammen für sich verbracht haben. Er beantragte gegen den Regierungsinспектор Blum und den Verwaltungsamtmann Wolff je fünf Jahre Zuchthaus, und gegen die Oberregierungssekretäre Richard Baer und Alfred Wendt je drei Jahre Zuchthaus.

Das Postflugzeug der „Bremen“ verlohren?

Halle, 7. Oktober. Das Postflugzeug des Dampfers „Bremen“, das in Sidon auf Neu-Schottland neuen Betriebsstoff aufgefüllt und dann seinen Flug nach Newyork fortgesetzt hatte, wurde in der Cobequid-Bucht zum Niesergehen gezwungen. Die Besatzung von Vuel hörten rufen und fuhren mit einem Boot hinaus, fanden aber keine Spur von den Fliegern.

Morrow einem Gehirnschlag erlegen.

Der frühere Reichskammer-Morrow, der ehemalige Partner Morgans und Schwiegervater des Ozeanfliegers Lindbergh, wurde in seinem Heim in Englewood im Staat New Jersey tot aufgefunden. Der Tod war durch Gehirnbluten eingetreten.

Morrow war eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten und gehörte zu dem engeren Mitarbeiterkreise des Präsidenten Hoover, der ihn erst in den letzten Tagen zu einer Aussprache über die Frage des politischen Korridors zu sich gebeten hatte.



Verkehrssignale für Fußgänger.

Auf dem verkehrsreichen Platz Ludgate Circus in London wurden dieser Tage die ersten Verkehrssignale für Fußgänger aufgestellt, während es bisher nur Signalvorrichtungen für Fahrzeuge gab.

Privatkauffeuer und Inzesse hatten bei Autounfall

Die schwierige Frage der Saupflicht bei Autounfällen ist jetzt in einer neuen Reichsgerichtsentcheidung behandelt worden, in der das Reichsgericht sich auf den Standpunkt stellt, daß bei einem Unfall nicht nur der Chauffeur eines Privatwagens, sondern unter Umständen auch der Quasifahrt, sofern dieser der Halter des Kraftwagens oder ein Verwandter des Eigentümers ist. Dem Urteil (Mitteltreiben VI 664/30) lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Kläger erlitt, auf dem Bürgersteig stehend, einen Unfall dadurch, daß sich die Tür eines aus einer Seitenstraße eingebogenen Kraftwagens geöffnet hatte. Eigentümer des Kraftwagens war der Ehemann der Beklagten. Die Beklagte selbst saß im Kraftwagen, der von einem Chauffeur gefahren wurde. Das Landgericht hatte die Beklagte verurteilt, das Oberlandesgericht die Klage abgewiesen.

Das Reichsgericht hob dieses Urteil auf und wies den Fall an das Oberlandesgericht zurück. Man werde zwar von dem Fahrgast einer Kraftdroschke in der Regel so wenig wie von einer Person, die zur Teilnahme an der Fahrt in einem Privatwagen eingeladen ist, heißt es in den Entscheidungsgründen, verlangen können, daß er sich um die ordnungsmäßige Eiderung der Türen kümmere, wohl aber werde man das von dem Kraftwagenhalter, der im Wagen fährt, fordern müssen; es sei denn viellecht, daß er einen lange Zeit als besonders zuverlässig erprobten Führer beiste.

Betr. Verkauf von Futterrüben.

Am Donnerstag, den 8. d. Wits., mittags 12 Uhr, werden auf dem Rathenohof etwa 8 Zentner Futterrüben öffentlich veräußert.

Nebra, den 7. Oktober 1931
 Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Grünberg.

Stadt-Tiatspiele „Drenk. Hof“

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 1/4 Uhr
 bringen wir den ersten, in allen Großstädten mit großem Erfolg gelaufenen hundertprozentigen
 Ton- und Sprechfilm von



PAT UND PATACHON
 in ihrem ersten Ton- u. Sprechfilm

1000 WORTE DEUTSCH

Endlich sieht man sie nicht nur, man hört auch Pat und Patachon. Ihr erster Tonfilm zeigt ihre abenteuerlichen Geschehnisse in Berlin, wo sie als Delegierte am Internationalen Kongress der Zinnyfischer teilnehmen. Späterunterricht bei Adele Sandrod, Fußballweltmeisterin mit Gertha B.S.C., Pat und Patachon vor dem Bagabundengericht, das sind die Höhepunkte der urkomischen Handlung.

Als 2. Schlager bringen wir den Großfilm

Sensation im Wintergarten

Ein Film aus dem Leben der Luftakrobaten.

Spare mündelischer bei der Stadt-Sparkasse Nebra, u.

Wir bringen zwei neue
Röst-Kaffees
 I. Perl-Mischung 1/4 Pfd. 68 Pf.
 II. Maragogye-Mischung 1/4 Pfd. 80 Pf.
 Der guten Qualität wegen besonders preiswert
 Durch das Zusammenstellen der einzelnen Kaffeesorten haben wir ein Aroma herausbekommen, das wohl auch dem vernehmlichsten Geschmack Rechnung trägt
 Bitte probieren Sie ...
 Walter Schlicht
THAMS & GARFS
 Niederlagen

Feinde der Gesellschaft

„Die Woche“ ruft alle auf, am Kampf gegen die wachsende Flut von Verbrechen teilzunehmen.

Wie arbeiten die Verbrecher? Wie kann der einzelne sich gegen kriminelle Angriffe auf Geld, Gut und Leben schützen? Was tut der Staat, um diese Delikte vor der Ausführung zu verhindern? Es steht in der

WOCHE

Sondernummer
 „Feinde der Gesellschaft“

Überall für 50 Pfennig erhältlich

Jetzt nur **RM3.-**

kosten 19 der zur Zeit beliebtesten

Tonfilm- und Tanz-Schlager

für Klavier mit vollständig. Texten! Ungekürzte Original-Ausgaben!

Enthalten in dem neu erschienenen Schlager-Album

Zum 5 Uhr-Tee

Band 17

Inhalt:

1. Sag mir Darling, sag mir Liebling, sag mir Du! Waltz von Bert Reisfeld / Mari Fryberg / Rolf Marbot
2. Heut Nacht hab ich geträumt von Dir Tangolied von Alfred Grünwald / Emmerich Kästner
3. Marie, Marie, Lied und Foxrot a. d. Tonfilm „Gassenhauer“ von Dr. Johannes Brandt / Marc Roland
4. Ich spiel den ganzen Tag auf meiner Ziehharmonika Foxrot von Erich Brock / Bert Reisfeld
5. Du solist nicht traurig sein Tango von K. Schwabach / Jim Cowler
6. Irene (Das Mädchen von der Liebe) Waltz von M. Benoit / L. Dazar
7. Kuckuck Walzer nach bekannten Motiven von Leo Minor
8. Der Student geht vorbei (La studente passa) Onestep von E. W. Spahn / C. Blazier
9. In meinem grünen Garten, da steht ein kleines Maus Lied und Foxrot von Bert Reisfeld, M. W. Kimmich / Rolf Marbot
10. Sonntag, das ist mein Freitag Foxrot aus dem Lothar-Stark-Tonfilm „Der wahre Jakob“ von Arthur Reiner u. Stein / Arthur Guttman
11. Nach dem letzten Tango bring ich Dich nach Haus, mein Schatz Tangolied von Fritz Joachim / Willy Rosen
12. Heut bin ich noch im Himmelreich Walzserenade a. d. Tonfilm „Fra Diavolo“ von Hedy Knorr / Giuseppe Becce
13. Wir woll'n ein bißchen schunkeln Stimmungswalzer v. Fr. Schwarz
14. Laß Dich küssen von den Wellen Foxrot von Rolf Marbot
15. Mein Liebes Mädel, du solist nicht weinen! Foxrot und Marschlied von Friedrich Schwarz / Fred Raymond
16. Kinchen, mit dem roten roten München Tangolied von Kurt Schwabach / von Ferrazzano-Pollero
17. Wunderwall Lied und Slow Fox v. S. Harrison / M. Pfau, E. Handmann
18. Mäh! Ach! Marsch aus dem Südfilm „Der falsche Feldmarschall“ von Hans Regina von Nack / Jara Benes
19. In meinem Herzen bist Du die Königin Tango und Lied von Fr. Schwarz / Franz Dölle

Allegewohnte vornehme Ausstattung! Künstler. Mehrfarbentitel!

Hierzu Violine- (RM1.50) und Cello- (RM1.—) Stimme

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder wenn nicht erhältlich direkt von ANTON J. BENJAMIN, A.-G., ABTEILUNG SORTIMENT, LEIPZIG C 4, TAUBCHENWEG 20

F. Poppe

Rechtsabstand Woche
 Zugelassen bei den Amtsgerichten Nebra und Biele. Vertrete Prozesse und besorge alle gerichtlichen Angelegenheiten. Gatte im „Weißen Hof“-Nebra-Speditag.

- Unsere neuen
Margarine-Sorten
 Marke „S“
 Pfd.-Wurfel 38 Pfg.
 Marke „E“
 Pfd.-Wurfel 48 Pfg.
 Marke „M“
 Pfd.-Wurfel 58 Pfg.
 Sehen Vormittag frische Ware.
 Walter Schlicht

Thams & Garfs
 Niederlagen

Speisekartoffeln
 (Substanz), handverlesen gibt ab
 Alfred Rämpfer, Bienenburg



J.-KÖNIGLEBENHARDT
 GESCHAFFTSBUCHFABRIK
HANNOVER
 und anderer bekannter Firmen liefert
Wilh. Sauer
 Roßleben

